

Monika und Rainer Kuschnierz:

Handbuch Bibelübersetzungen Von Luther bis zur Volxbibel

Wuppertal (R. Brockhaus) 2007
Paperback, 173 Seiten
ISBN 978-3-417-24966-8
EUR 9,95

Neun Jahre nach dem enttäuschend knapp und oberflächlich gehaltenen Taschenbuch *Eine Bibel – viele Übersetzungen* von Rudolf Kassühlke legt der R. Brockhaus Verlag mit dem *Handbuch Bibelübersetzungen* nun einen neuen Überblick über das inzwischen kaum noch überschaubare Angebot an Übersetzungen der Heiligen Schrift in die deutsche Sprache vor. Verfasst wurde es von dem Theologenehepaar Rainer und Monika Kuschnierz, beide u. a. Dozenten am Missionshaus Bibelschule Wiedenest.

Der erste Teil des Buches (S. 11–23) behandelt Vorfragen der Bibelübersetzung: Kanon, Textgrundlage, Übersetzungsprinzipien, Anordnung der biblischen Bücher und Namensschreibung. Die Autoren sprechen sich klar gegen den „Textus Receptus“ aus; in der Frage der Übersetzungsmethode (formorientiert oder kommunikativ) nehmen sie eine Mittelposition ein: „Beide sind gut – für ihre jeweiligen Zwecke“ (S. 21).

Im Hauptteil des Handbuchs (S. 25–122) werden 14 Übersetzungen der ganzen Bibel¹, eine Übersetzung des Alten Testaments² und 11 Übersetzungen des Neuen Testaments³ (inkl. Teilausgaben) auf jeweils 2–6 Seiten vorgestellt und kommentiert. Die einzelnen Kapitel folgen dem Muster Bibliografische Angaben – Hintergrund – Besonderheiten – Leseprobe – Fazit – Ausgaben. Anders als im Vorgängerbuch von Kassühlke wird dabei auch der theologische und/oder gemeind-



liche Hintergrund der Übersetzungen berücksichtigt; wo Bibelausgaben historisch-kritisch geprägt sind (z. B. Einheitsübersetzung) oder Sonderlehren wie Allversöhnung (DaBhaR, Schumacher) oder feministische Theologie (Bibel in gerechter Sprache) widerspiegeln, wird dies klar beim Namen genannt. Dennoch bleibt der Stil durchgehend sachlich und unpolemisch, so dass der Leser sich ohne Bevormundung ein eigenes Urteil bilden kann.

Im Anschluss an die 26 Übersetzungen werden noch 11 Studienbibeln⁴ besprochen sowie Hinweise auf englische Bibeln, Computer-, Internet- und Mundartbibeln gegeben (S. 123–168). Ein Vergleich von Eph 1,13.14 in den 16 wichtigsten deutschen Übersetzungen (S. 169–173) rundet das Buch ab.

Auch wenn man den Autoren nicht in jeder Aussage zustimmen mag (die Einwände gegen die NeÜ beispielsweise sind durchaus nicht zwingend), wird man dieses informative, einfach und verständlich geschriebene Handbuch doch jedem interessierten Bibelleser empfehlen können. Es ist in seiner Art auf dem deutschsprachigen Buchmarkt derzeit konkurrenzlos.

Michael Schneider

- 1 Bibel in gerechter Sprache, Bruns, DaBhaR, Einheits, Elberfelder, Gute Nachricht, Hoffnung für alle, Interlinear, Luther, Menge, Neue Welt, Neues Leben, Schlachter, Zürcher.
- 2 Buber. Wie schon bei Kassühlke fehlt auch hier die jüdische Übersetzung von Tur-Sinai (Torczyner), die seit 1993 in einer Neuausgabe bei Hänssler vorliegt.
- 3 Albrecht, BasisB, Lukas für Teens, Mühlheimer, NeÜ, NGÜ, Schumacher, Stern, Stier, Volxbibel, Zink.
- 4 Begegnung fürs Leben, Hauskreisbibel/Gruppenbibel, Elberfelder Jubiläumsbibel und Studienbibel, Genfer Studienbibel, Lutherbibel erklärt, MacArthur-Studienbibel, Neue Jerusalem Bibel, Scofield-Bibel, Stuttgarter Erklärungs-Bibel, Thompson-Studienbibel.